



Mittwoch, 27. Februar 2019

2017 wurden in NRW über 80 Millionen Liter Spirituosen hergestellt

Pressestelle

[0211 9449-6661](tel:021194496661)

pressestelle@it.nrw.de

Düsseldorf (IT.NRW). Im Jahr 2017 stellten in Nordrhein-Westfalen neun Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt 80,5 Millionen Liter Spirituosen her; das waren 3,5 Millionen Liter (+4,6 Prozent) mehr als 2016. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, war der Absatzwert von industriell hergestelltem Wodka, Likör, Korn u. Ä. mit 87,4 Millionen Euro um 0,7 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Bundesweit wurden im Jahr 2017 Spirituosen im Wert von 968 Millionen Euro (-6,5 Prozent) produziert; der Anteil NRWs an der gesamten deutschen Spirituosenproduktion betrug 9,0 Prozent.

Im Jahr 2017 produzierten 59 NRW-Betriebe 4,2 Milliarden Liter (-2,9 Prozent gegenüber 2016) nichtalkoholische Erfrischungsgetränke (z. B. Mineralwasser, Fruchtsäfte, Cola, Limonade). Die Produktionsmenge nichtalkoholischer Getränke war damit 53-mal so hoch wie die der Spirituosenhersteller. Rein rechnerisch kamen auf ein Glas (2cl) produzierten Schnaps 1,1 Liter nichtalkoholische Erfrischungsgetränke. Mit 1,43 Milliarden Euro (± 0 Prozent) übertraf der Absatzwert von Erfrischungsgetränken den von Spirituosen um das 16-fache. Der Bierausstoß war 2017 niedriger als im Jahr 2016: 31 nordrhein-westfälische Betriebe stellten 1,8 Milliarden Liter (-1,3 Prozent) alkoholhaltiges Bier im Wert von 1,43 Milliarden Euro (+0,7 Prozent) her.

Von Januar bis September 2018 produzierten elf Betriebe in NRW 61,7 Millionen Liter (+7,1 Prozent gegenüber den ersten neun Monaten 2017) Spirituosen im Wert von 68,4 Millionen Euro (+8,4 Prozent). 61 Betriebe füllten 3,3 Milliarden Liter (+1,4 Prozent) Erfrischungsgetränke im Wert von 1,2 Milliarden Euro (+6,8 Prozent) ab. Des Weiteren wurden in den ersten drei Quartalen 2018 in 34 Betrieben 1,4 Milliarden Liter (+2,0 Prozent) alkoholhaltiges Bier mit einem Wert von 1,19 Milliarden Euro (+9,5 Prozent) hergestellt.

Die Angaben beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. (IT.NRW)

(040 / 19) Düsseldorf, den 27. Februar 2019